

Presse-Information

Klimaschutz beim Hausbau:

Die Xella Deutschland GmbH würdigt unternehmerisches Engagement

Für ihr unternehmerisches Engagement in Sachen Klimaschutz wurde jetzt ein Bauunternehmen (Generalübernehmer für schlüsselfertiges Bauen) des Landkreises Wetterau in Nidda ausgezeichnet: Im Rahmen einer Feierstunde übergab Lutz Freundel, Xella Deutschland GmbH an einen der Geschäftsführer, Herrn Otto Schött der Firma jetzthaus GmbH, ein Zertifikat, dass sie zum autorisierten Energiewerthaus-Partner ernannt.

In einer dreistufigen Weiterbildung hatte sich der Unternehmer zum Energiewerthaus-Partner qualifiziert. Die jetzthaus GmbH ist nunmehr offiziell autorisiert, Energiewerthäuser zu bauen. Damit präsentiert sie ein zukunftsweisendes Haus-Konzept, das den Klimaschutz beim Hausbau mit berücksichtigt. Energiewerthäuser werden mit nachhaltigen, hochwärmedämmenden und baubiologisch einwandfreien Baustoffen wie Ytong Porenbeton gebaut und energieoptimiert betrieben. Sämtliche CO₂-Emissionen, die durch den Bau und Betrieb des Energiewerthauses entstehen, werden ermittelt und können in gleicher Menge neutralisiert werden. Die verarbeiteten Materialien bieten Schutz vor Elektrosmog und Strahlung, sind Allergiker-geeignet und sorgen außerdem für ein gesundes Raumklima. Mineralölgebundene Produkte werden vermieden.

„CO₂-neutrales Bauen,“ so Herr Otto Schött, „wird immer wichtiger. Mit der Spezialisierung auf das klimaneutrale Energiewerthaus-Konzept,“ so der Geschäftsführer weiter, „wollen wir zukünftig einen Schwerpunkt setzen. Damit auch nachfolgende Generationen eine lebenswerte Welt vorfinden.“ Mineralölgebundene Produkte werden vermieden. Hinzu kommt eine auf das Gebäude abgestimmte Haustechnik. Diese besteht vorzugsweise aus einer Wärmepumpe, sowie einer

Anlage zur Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung plus Solartherme. Als weitere Option können diese Systeme mit Photovoltaik-Technik ergänzt werden.

Das Energiewerthaus übertrifft die Kriterien eines KfW-40-Standardhauses. Damit können auch entsprechende Fördergelder beantragt werden.